



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 14
08.04.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union zwischen 36 % und 34 %, SPD bei 22 % bzw. 21 %
Wirtschaft:	Bei derzeitiger Wirtschaftsentwicklung überwiegen optimistische Erwartungen; langfristige Wirtschaftserwartungen eher pessimistisch
Weltpolitische Lage:	Große Sorge um den Weltfrieden Terrorgruppe IS wird als größte Bedrohung wahrgenommen
Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	FG Wahlen² für ZDF	infratest dimap³ für ARD
CDU/CSU	35 (-1)	34 (+1)	36 (+1)	34 (-2)
SPD	21 (+1)	22 (-)	22 (-1)	21 (-2)
FDP	7 (-)	7 (+1)	7 (+1)	7 (+1)
DIE LINKE	8 (-)	8 (-)	7 (-1)	7 (-2)
B'90/Grüne	13 (-)	13 (-)	12 (-)	13 (+3)
AfD	10 (-)	12 (-1)	12 (-)	14 (+3)
Sonstige	6 (-)	4 (-1)	4 (-)	4 (-1)
Erhebungszeitraum	29.03.-01.04.	31.03.-06.04.	05.-07.04.	04.-06.04.

Die Union liegt bei forsa 14 (-2), bei FG Wahlen 14 (+2), bei infratest dimap 13 (-) und bei Emnid 12 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

Der Wert für die Linkspartei bei der Forschungsgruppe Wahlen und bei infratest dimap (7 %) ist der niedrigste Wert in der laufenden Legislaturperiode.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	51 (-1)
Gabriel	13 (-)
Erhebungszeitraum	29.03.-01.04.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 38 (-1) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

89 % (+1) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-1) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 58 % (+4) für Merkel und 10 % (+1) für Gabriel entscheiden.

34 % (-4) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 41 % (+3) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (10.04.2016)

² im Vergleich zur KW 11

³ im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 9

Problemlösungskompetenz

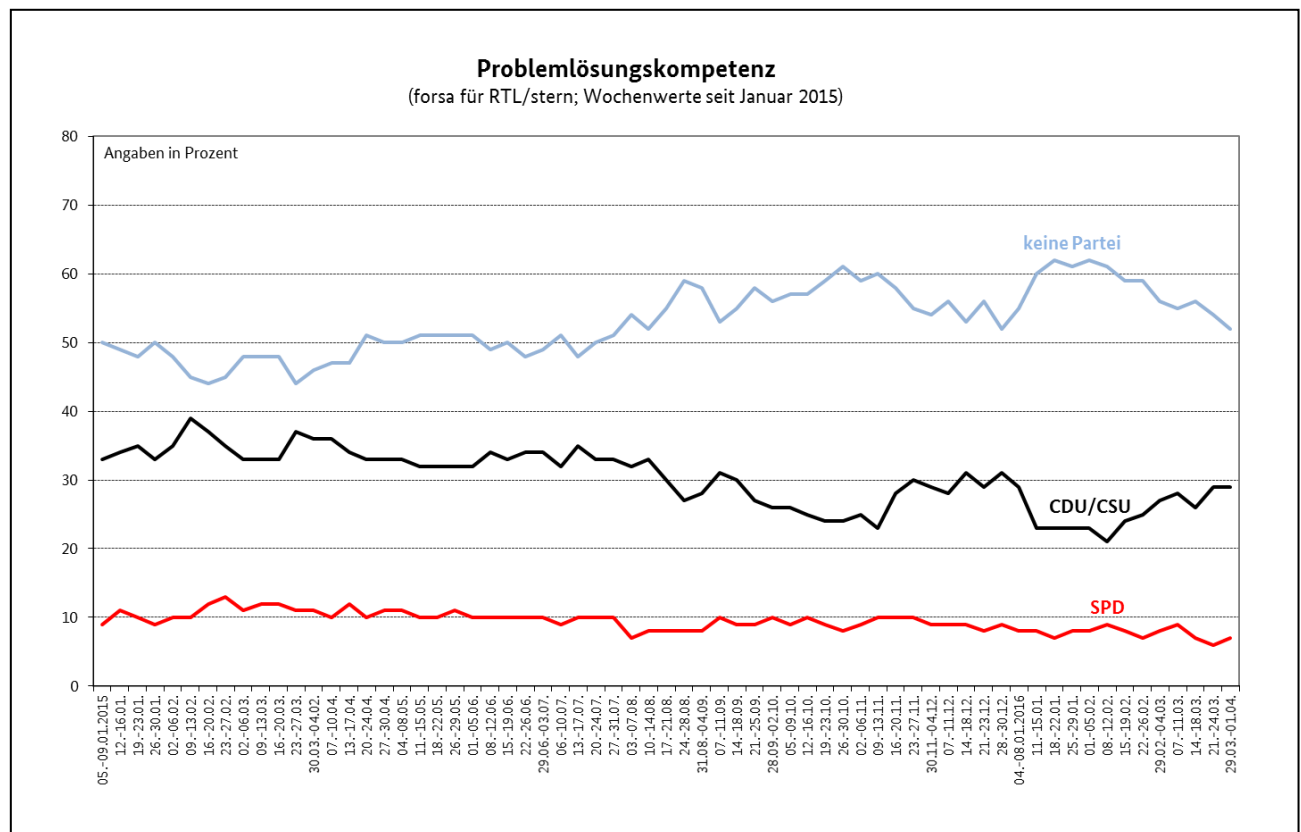
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	29	(-)
SPD	7	(+1)
sonstige Parteien	12	(+1)
keine Partei	52	(-2)
Erhebungszeitraum	29.03.-01.04.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 22 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

52 % (-2) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

70 % (+1) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 36 % (+1) von ihrer Partei.



Derzeitige wirtschaftliche Entwicklung

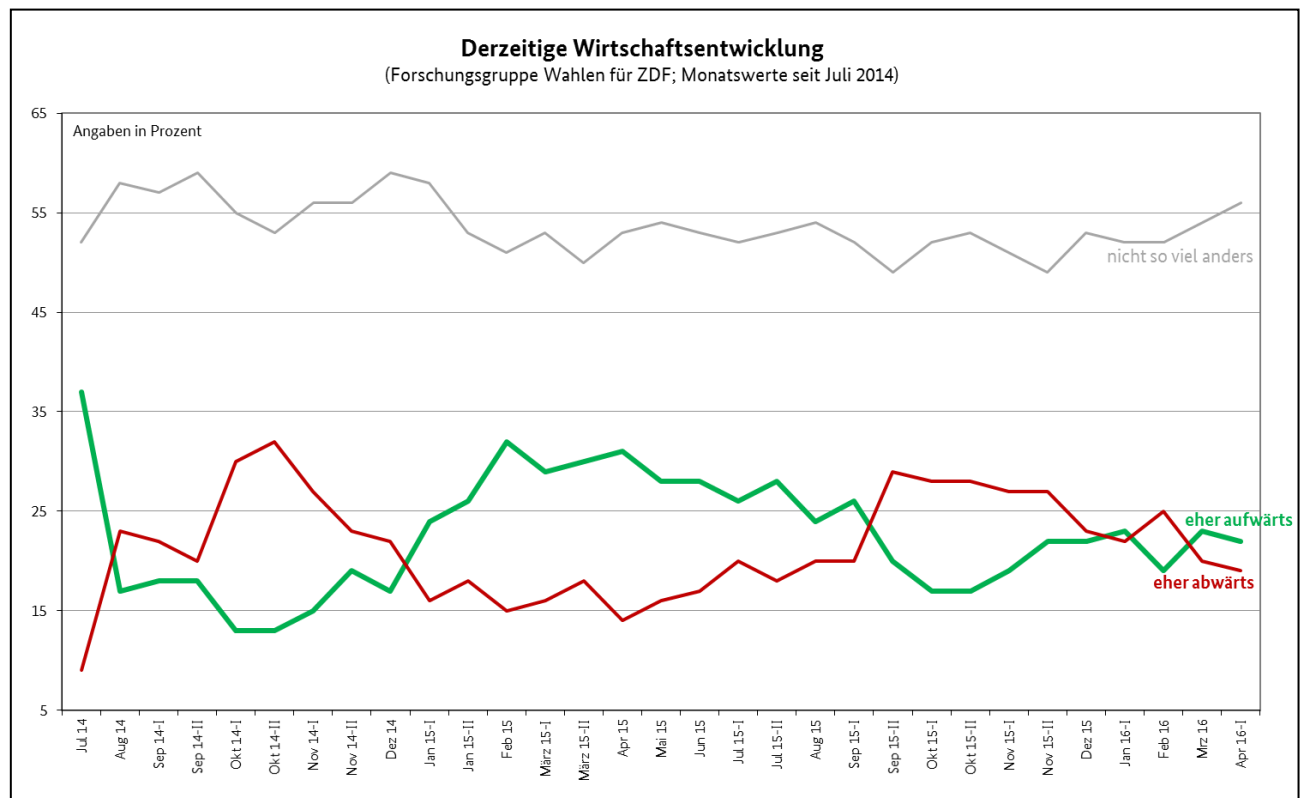
Angaben in Prozent

	FG Wahlen für ZDF	
eher aufwärts	22	(-1)
eher abwärts	19	(-1)
nicht so viel anders	56	(+2)
Erhebungszeitraum	05.-07.04.	

Die Einschätzung der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung hat sich im Vergleich zur KW 11 so gut wie nicht verändert.

Anhänger der Union (27 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Aufwärtstrend.

Anhänger der AfD (30 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Abwärtstrend.



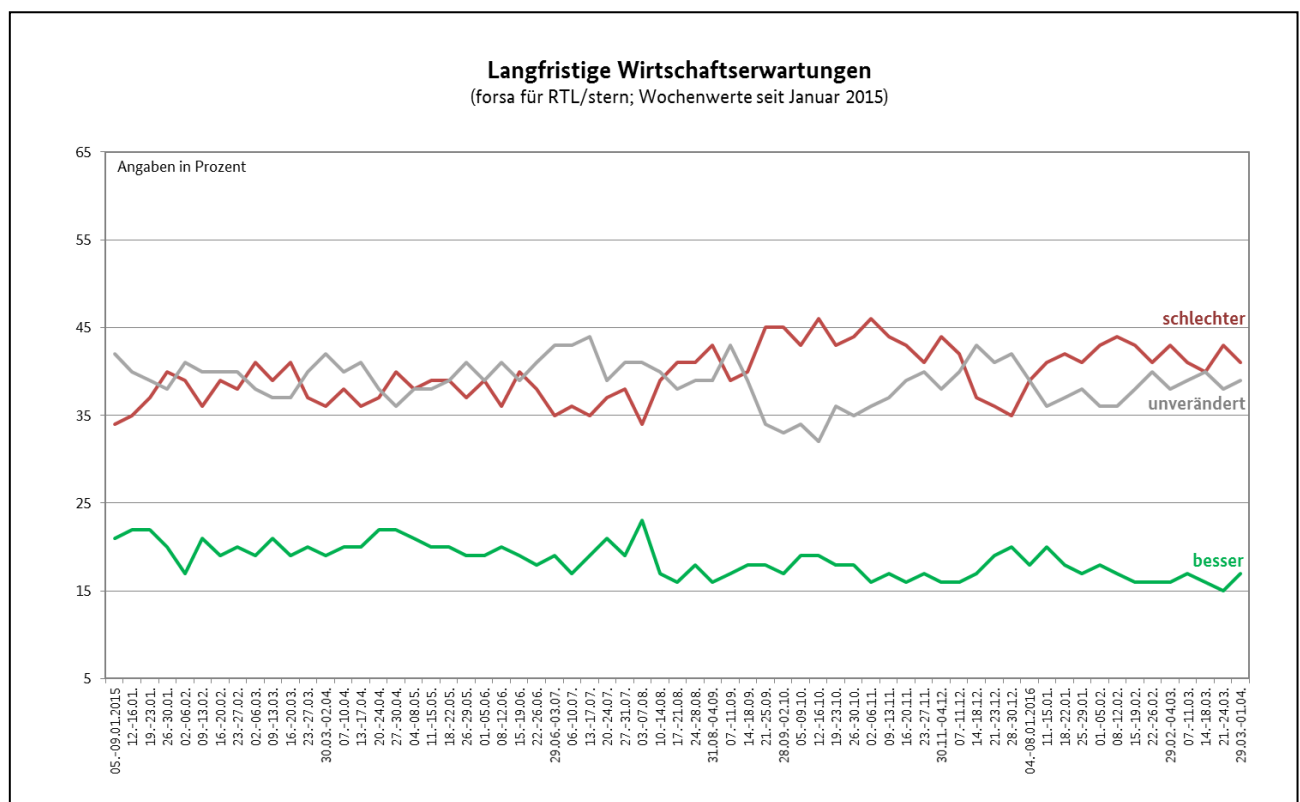
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	17	(+2)
schlechter	41	(-2)
unverändert	39	(+1)
Erhebungszeitraum	29.03.-01.04.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 24 (-4) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA
sehr große	15 (+1)
große	48 (+1)
wenig	30 (-2)
keine	7 (-)
Erhebungszeitraum	29.03.-01.04.

Ostdeutsche (72 %) sowie Anhänger der Linkspartei (73 %) und der AfD (70 %) machen sich überdurchschnittlich oft (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden. Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen als Männer (71 % zu 54 %).

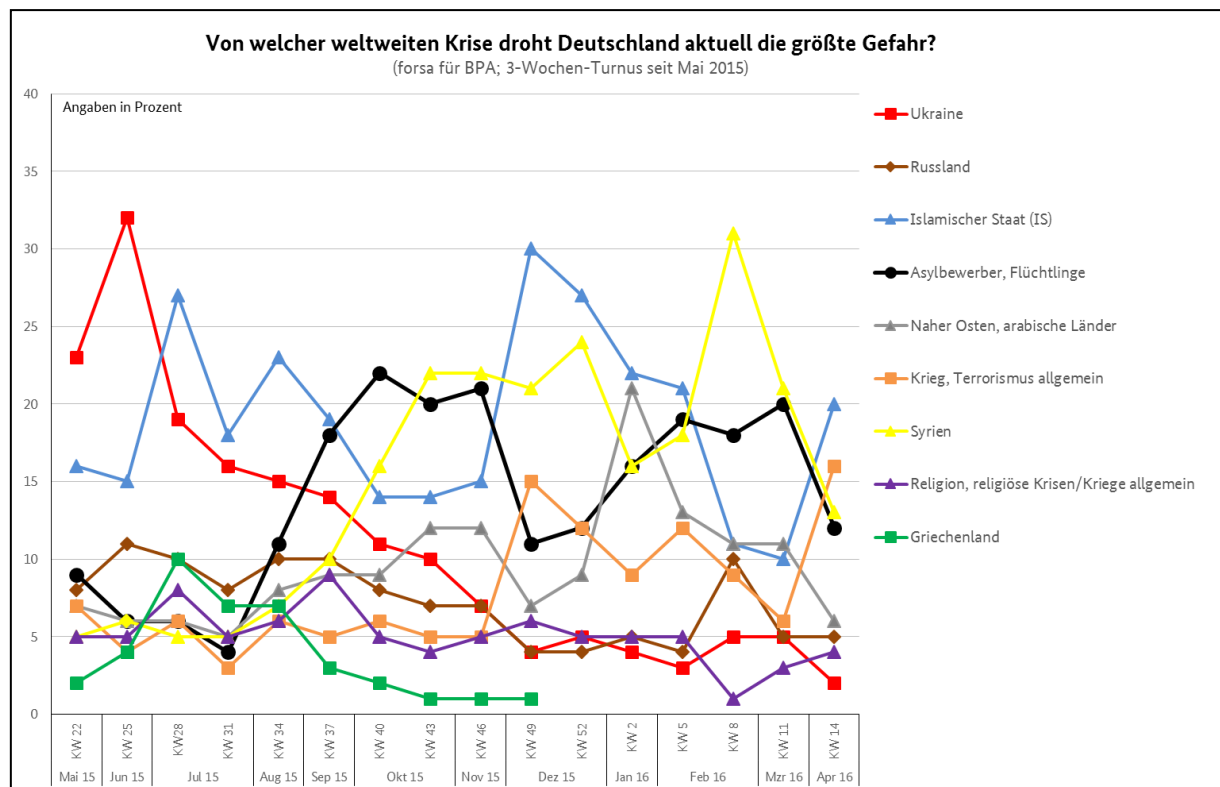
Unter 30-Jährige (46 %) machen sich überdurchschnittlich häufig weniger bzw. gar keine Sorgen.

Von welcher weltweiten Krise droht Deutschland aktuell die größte Gefahr?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA
Islamischer Staat (IS)	20 (+10)
Krieg/Terrorismus allgemein	16 (+10)
Syrien	13 (-8)
Asylbewerber, Flüchtlinge	12 (-8)
Naher Osten, arabische Länder	6 (-5)
Russland	5 (-)
Erhebungszeitraum	29.03.-01.04.

Nach Meinung der Bundesbürger droht von der Terrorgruppe Islamischer Staat (IS) die größte Gefahr für Deutschland.



Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA
sollte mehr Verantwortung übernehmen	28 (+3)
sollte weniger Verantwortung übernehmen	10 (-3)
Deutschland tut bereits genug	59 (-1)
Erhebungszeitraum	29.03.-01.04.

Unter 30-Jährige (37 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (33 %) sowie Anhänger der Grünen (41 %) und der Linkspartei (39 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind Ostdeutsche (17 %) und Anhänger der AfD (30 %) überdurchschnittlich oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

Über 60-Jährige (68 %), Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (67 %), Frauen (64 %) und Anhänger der Union (67 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.

Rolle Deutschlands in der EU

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA
nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	40 (-1)
nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	14 (-3)
verhält sich alles in allem genau richtig	41 (+4)
Erhebungszeitraum	29.03.-01.04.

Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (48 %), Ostdeutsche und 30- bis 44-Jährige (jew. 46 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Anhänger der Linkspartei (30 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu wenig Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Anhänger der Union (57 %) und der Grünen (49 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	55 (-1)
Panama Papiere	15 (neu)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	9 (+4)
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	7 (+6)
Terroranschläge in Belgien	5 (-29)
Tod von Hans-Dietrich Genscher	5 (neu)
Erhebungszeitraum	04.-05.04.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Überdurchschnittlich häufig sehen Personen mit hoher formaler Bildung (60 %) sowie Anhänger der Union (69 %) und der SPD (68 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche. Über 65-Jährige nennen das Thema häufiger als unter 35-Jährige (65 % zu 44 %). Ostdeutsche (47 %) und Anhänger der Linkspartei (49 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

Personen mit hoher formaler Bildung (21 %), 50- bis 64-Jährige (20 %) sowie Anhänger der Grünen (27 %) und der Linkspartei (22 %) nennen die Veröffentlichung der Panama Papiere überdurchschnittlich häufig. Geringverdiener (9 %) und unter 34-Jährige (10 %) tun dies unterdurchschnittlich oft.

